

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft =
revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 53 (2010)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Librarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in der Wiege gelegen hat». Mit einem Holzschnitt konnten etwa 300 Exemplare gedruckt werden.

Eine handkolorierte Xylografie «Madonna mit Kind», aus der Wallfahrtskirche Schauenburg, einziges Exemplar, um 1500.

Die Chronik von Johannes Stumpf, gedruckt 1548 bei Froschauer in Zürich.

Die Basler Chronik von Christian Wurstisen, 1580.

«Positiones Juris» von Goethe (mit Bezug auf die Rede unserer Vorsitzenden am Vorabend).

Die «reliure au papillon», bei der die Schmetterlinge im Einband gut ersichtlich sind, ein Prachtstück des Pariser Buchbinders Derome aus dem 18. Jahrhundert.

Für das Mittagessen in Osthause war für die wiedervereinten Teilnehmer das Restaurant «A l'Aigle d'Or» zuständig, bevor wir als Abschluss per Car nach Schlettstadt fuhren.

Hier stand der Besuch der Humanistenbibliothek im Vordergrund. Während die eine Gruppe eine Führung durch den sympathischen Ort absolvierte – Schlettstadt war 1292 freie Reichsstadt mit Stadtmauer und Wehranlage geworden –, besichtigte die andere Hälfte die wiedereröffnete Humanistenbibliothek, gegründet 1452, eine der ältesten öffentlichen Bibliotheken Frankreichs. Sie besteht aus zwei Bibliotheken, aus jener der Humanistenschule und aus der Privatbibliothek des berühmten Gelehrten Beatus Rhenanus (1485–1547), Humanist, Philologe und Freund des Erasmus von Rotterdam. Sie besteht aus 450 Handschriften, 550 Inkunabeln und 2000 Drucken aus dem 16. Jahrhundert.

Seit 1889 sind beide Sammlungen in der ehemaligen Kornhalle untergebracht. In den verschiedenen Schaukästen waren Handschriften des 7. bis 15. Jahrhunderts, Inkunabeln und Frühdrucke aus dem Elsass, Schriften von und über Beatus Rhenanus sowie weiterer Schlettstadter Humanis-

ten und Dokumente zur Entwicklung des Kartenzeichnens im 16. Jahrhundert zu bewundern, zum Beispiel:

Das merowingische Lektionar (um 630 geschrieben) als ältestes Werk aus dem Elsass.

Die Annalen von Fulda, in denen die Kapitularien Kaiser Karls des Großen zusammengefasst sind (715–882).

Eine Bibel aus dem 13. Jahrhundert mit wunderbarem Schriftbild.

Missale Argentinense, Diözese Straßburg, 15. Jahrhundert.

In einem Schaukasten begegneten wir auch Matthias Ringmann, der – zusammen mit Martin Waldseemüller – die «Cosmographiae Introductio», in Saint-Dié gedruckt, geschrieben hatte. Diese ist als Taufbrief Amerikas in die Geschichte eingegangen, wie wir bereits in Offenburg gehört hatten.

Damit schloss sich der Themenkreis unserer diesjährigen hochinteressanten Tagung aufs Schönste.

Marianne Isler

LIBRARIUM II/2010

Die Mitarbeiter dieser Nummer in alphabetischer Reihenfolge:

Prof. Dr. Christoph Eggenberger
Zentralbibliothek Zürich, Handschriften-
abteilung, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich
christoph.eggenberger@zb.uzh.ch

Dr. Ulrich Huber
Föhrenstraße 12, 8703 Erlenbach
ulrich.huber@gmx.ch

Marianne Isler
Keltenstraße 12, 8044 Zürich
marianneisler@gmx.ch

Dr. Fritz Nagel
Bernoulli-Forschungsstelle Basel
Universitätsbibliothek
Schönbeinstraße 18/20, 4056 Basel
fritz.nagel@unibas.ch

Prof. Dr. Martin Steinmann
Margarethenstraße 80, 4102 Binningen

Prof. Dr. Martin Wallraff
Theologische Fakultät der Universität Basel
Nadelberg 10, 4051 Basel
martin.wallraff@unibas.ch